

Reinach: Das offene Singen im Kirchgemeindehaus Reinach fand guten Anklang

Singen ohne Notenblatt, rein nach Gefühl

Es waren bestimmt an die 80 Leute, die die Gemeinschaft des zusammen Singens im Kirchgemeindehaus erleben wollten. Offenes Singen von Mantras, ohne Notenblatt, rein nach Gefühl, ist eine faszinierende Methode, die aber ganz gut funktioniert.

hh. Thea Kölliker würde sämtliche «Anti-Sänger» zu Höhenflügen hinführen. Beim Mantrasingen werden wenige Worte oder Sätze mehrfach wiederholt, bis auch der Allerletzte mühelos mitsingen kann. Mit der dazugehörigen Rhythmusgruppe tönt es natürlich bald nach einem grossen Auftritt. Thea Kölliker verstand es, mit ihrer Energie, sämtliche Mitsänger zu motivieren. «Einisch fömmer a, und einisch höre mer uf, und zwüschedure tönts no ganz guet», war ihre Devise und los ging's!

Mantra beruhigt Geist und Seele

Mit ihrem angestammten Chor war es einfach, die Melodien nachzusingen. Es wurde so oft wiederholt, bis das rhythmische Liedgut in Fleisch und Blut überging. Es war ein gutes Gefühl, mit einer so grossen Anzahl Sänger mitzutun. Mantras sind eine Zwiesprache mit der Natur und beruhigen Geist



Alle singen mit: Die Chorleiterin Thea Kölliker in Aktion.

(Bilder hh.)

und Seele. Der Text wurde mittels Hellraumprojektor an die Wand projiziert

und los ging's mit Singen. Man wechselte ab mit Melodien aus Israel, Indien, Russland, Hawaii, Portugal bis hin nach Afrika und genoss die verschiedenen Klänge.

Perkussion-Ensemble «J'aïmbé»

In der Pause erfreute das Perkussion-Ensemble «J'aïmbé» aus Liestal, mit ihrem temperamentvollen Leiter César Barriel mit feurigen Samba-Rhythmen die Anwesenden. Die Bongo's versprühten Lebensfreude und kein Fuss der Zuhörer blieb ruhig auf dem Boden. Der Rhythmus ging

ins Blut und animierte zum Tanzen.

Im zweiten Singeteil besuchte man musikalisch Hawaii, Portugal und USA. Grossartig, wie die meisten gleich mitsangen, ohne Notenblatt, einfach so, aus purer Freude.

Thea Kölliker stellte am Schluss drei ihrer jüngsten Mantra-Sängerinnen vor. Man stellt fest, Mantrasingen ist an kein Alter gebunden. Man fühlt die Musik, es tut der Seele gut, also pflegen wir das Gelernte weiter.



Die Jüngsten: Keiner zu klein, ein Mantra-Sänger zu sein.



«J'aïmbé»: Das Perkussion-Ensemble aus Liestal.